

Yd
3262





A. 80, 37.

2. 11
Yd
3269

Schatzer Labeera/

Das ist:

Die grosse / schädliche und er-
bärmliche

Feuers-Brunst/

Welche der gerechte Gott in seinem
Feuerbrennenden Zorn / der Einwohner grossen
Sündenbrunst halben / den 4. Julii / Anno 1616. hat ent-
stehen / und von 2. Uhr an nach Mittag / bis Sechs /
vier Stunden wären lassen;

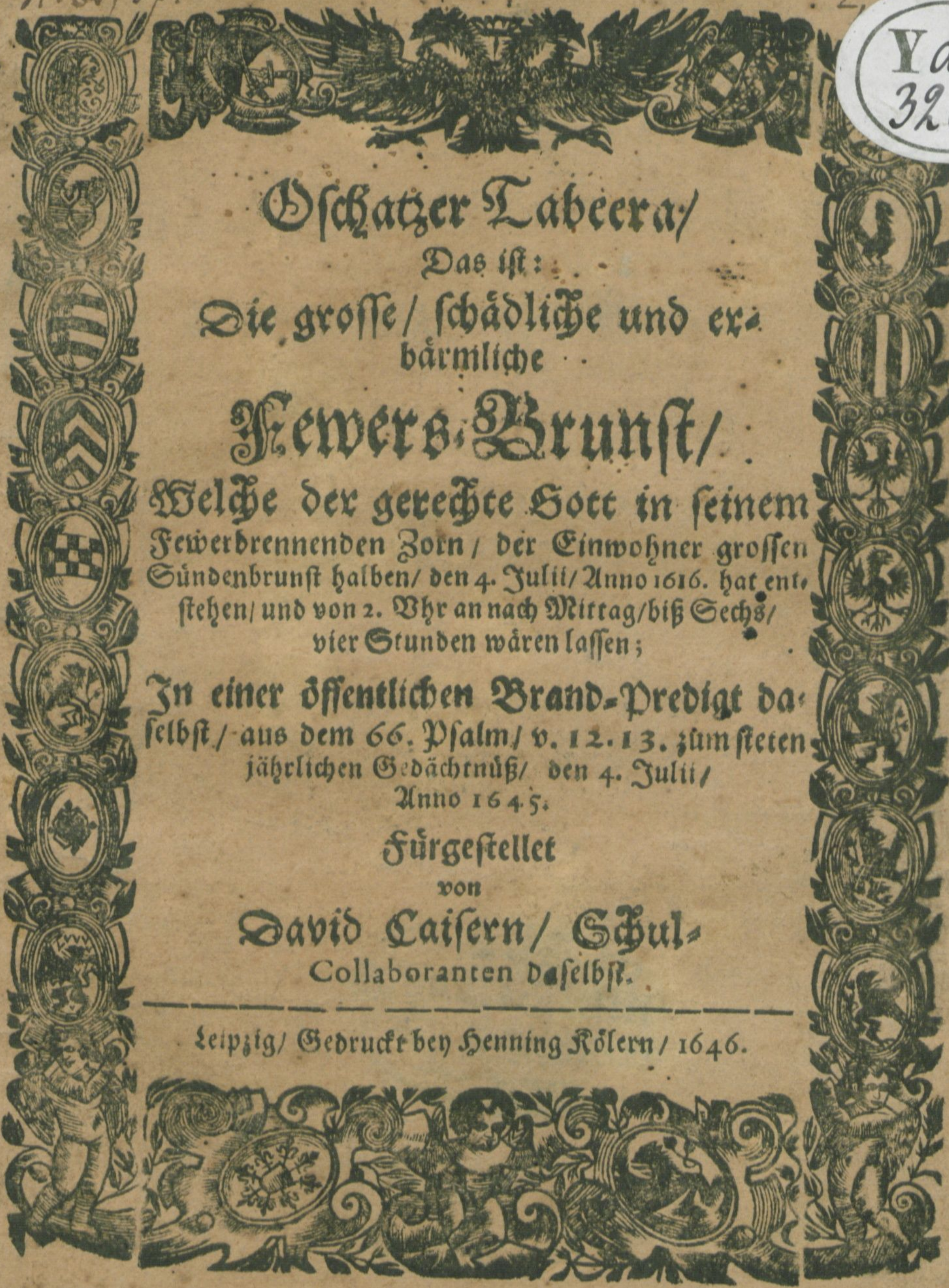
In einer öffentlichen Brand-Predigt da-
selbst / aus dem 66. Psalm / v. 12. 13. zum steten
jährlichen Gedächtniß / den 4. Julii /
Anno 1645.

Fürgestellt

von

David Caisern / Schul-
Collaboranten daselbst.

Leipzig / Gedruckt bey Henning Kölern / 1646.







O Deus emittas de celo Flaminis ignem,
 Quo combusta loci tecta dolere queam,
 Ignea corda Virum fac, igne moveque labella,
 Quo satis Oppiduli tristia damna loquar!

Pfalm: 66. v. 12. 13.

Ihr sind in Fehr und Wasser kommen/ aber Du
 hast uns außgeföhret und erquicket.
 Darumb wil ich mit Brand-opffer gehen in dein
 Haus/ und dir meine Gelübde bezahlen.

Anteloquium.

Die Gnade des der im Busch wohnet / dessen
 Feuer angegangen ist in seinem Zorn / und angezündet
 diese liebe Stadt / Sie in Feuer kómen lassen / aber
 auch wieder erquicket / das Heiligthumb / so verbrandt
 war / gnädig angesehen umb des Herrn willen!

5. Mos. 33.

5 Mos. 32.

Pf. 66.

Dan. 9.

Der Friede Jesu Christi / welcher da wir gesündigtet / ein
 Fürsprecher worden bey dem Vater.

Joh. 14.

1. Joh. 2.

Und die Frewdigkeit des Heiligen Geistes so uns enthalten /
 daß wir nicht vergangen sind in unserm Elende / derselbe Gott
 verlas uns nicht / und ziehe die Hand nicht abe von uns / und dieser
 Stadt / Amen.

Pfal. 51.

Pfal. 119.

1. Reg. 8.

Gleich wie die Kinder Ysraet in der Wüsten / da sie lüstern
 und ungedültig worden ober den Hímelbrot und Fleisch
 gefodert / Gott den Herrn bewegten / dz sein Zorn ergrimmete /
 das Fehr unter ihnen anzündete / welches die eussersten Läger
 verzehrete: Also / nachdem nunmehr vor 29. Jahren wir dies
 ses Orts hatten gesündigtet / unrecht gethan / waren gottlos gewese-

4. Mos. 11.

Dan. 9.

Brand-Predigt.

5. Mos. 28. sen / und abtrünnig worden / so traff uns auch der Fluch und Schwur / der geschrieben stehet im Gesetze Gottes / daß in dieser Stadt ein Fehr angezündet wurde / so das Kirchen Polickey und gemeine Lager verzehrete.

Matth. 8. Wie aber die Kinder Israel / als sie zu Mose schrien / und er den HERN bat / das Fehr verschwinden mußte / und die Stete Zabeera genennet wurde / das ist nach der heiligen Sprache / Brunst oder Brand / darumb daß sich unter ihnen des HERN Fehr angezündet hatte: Also weil noch fromme Herken damahl sich zum HERN bekehrten / mit den Jüngern des HERN Christi ruffeten: HERR hilf uns / wir verderben / so verschwand das Fehr / und konte man diese Stete billich Zabeera / Brand oder Brunst nennen / weil sie des HERN Fehr angezündet hatte.

5. Mos. 32. So nun Gott / der da verwunden und heilen / tödten und leben- dig machen kan / diese Stadt wieder angerichtet nach seiner brünstigen Barmherzigkeit / so ist billich / daß unsere Seele nicht vergesse / Syr. 36. was er uns Böses und auch Guts gethan hat. Der Gestalt sind Of. 11. wir in diesem wieder angerichteten Hause des HERN zusammen Psal. 103. kómen / von solchen Zabeera etwas zu reden / weil auch der Anfang mit Singen ist gemacht worden. Damit es aber Gott dem All- 1. Mos. 17. mächtigen zu seines Namens Ehre / uns allen aber zur Besserung Psal. 115. gereiche / so wollen wir Gott und den Vater unsers HERN Jesu Jer. 6. Christi umb Krafft aus der Höhe / im Geist und in der Wahrheit Luc. 24. anrufen im Vater unser / etc. Joh. 4.

Exordium.

Esa. 65. **S**tirgend eine Untugend und Sünde / Ihr Heiligen Gottes und Gläubige an Christo Jesu / die den gerechten und barmherzigen Gott entrüste / so ist es diesel- Luc. 19. wann der Mensch nicht erkennet die Zeit / darin er heim- gesucht wird / wie aus den mit Weinen geführten Worten des HERN

Brand: Predigt.

Herrn Jesu zusehen/nemlich den Tag des Heils/und die angenehme
Zeit/ das ist/ wenn er ein Eckel hat für dem Himmelbrot/ dem Wort
Gottes / und demselben/ so im Namen des HErrn gesaget wird/
nicht gehorchet/ so folget gewiß darauff der Tag der zornigē Heim-
suchung/ die Zeit der Heimsuchung. Was dieses für eine Heim-
suchung sey/erkläret Gott selbst: Wie sol ich dir den gnädig seyn/ O
Jerusalem /weil mich deine Kinder verlassen/ sol ich sie nicht heim-
suchen/ und meine Seele sollte sich nicht rechnen an solchem Volck/
wie dis ist.

Beym Propheten Zephania sezt der HErr beyde Heimsuchen
der Gnade und des Zorns zusammen sagende: Ich wil Jerusalem
mit Laternen durchsuchen / und will heimsuchen die Leut / welche
auff ihren Hesen ligen. Da er die gnädige Heimsuchung des
Worts durch Suchen mit der Latern vergleicht. Wie man des
Abends ein Licht anzündet / welches im Alten Testament die Levi-
tethen: Also / wenns Abend worden ist in unserm Herzen/ die
Finsternuß der Unwissenheit vorhanden / die Nacht der Trüb-
sal eingefallen/ der Abend des Lebens ankommen/die Latern oder
helle Morgenstern des Worts Gottes von nöthen/ damit er in
finstern Thal helle scheine/ des Herzens Freud und Trost sey
und bleibe. Eine Latern braucht man den Weg zu weisen: Also
ist das Wort unsers Jusses Leuchte/und ein Liecht auff unsern We-
gen/denn die Gebot des HErrn erleuchten die Augen.

Mit Hülffe einer Latern kan man von einem Ort zu dem
andern / und also heimgelangen: Das Wort Gottes weist ons
auch das Haus des HErrn/da das Licht wohnet/in unser Heymat/
da unser Wandel ist/nemlich im Himmel. Mit dieser Latern
und Leuchte/ sagt der HERR/ wolle er Jerusalem durchsuchen/
das ist/ alle seine Knechte die Propheten fleißiglich zu rechter Zeit
senden.

Weil sie aber nicht hören wollen / wie bey dem Propheten

2. Cor. 6.
4. Mos. 11.
& 21.
Joh. 6.
Jer. 44.
2. Mos. 20.
& 32.
Jer. 46.
Jer. 6.

Sophon. 1.

2. Chrö. 13.
Joh. 3.
Cant. 3.
Luc. 24.
2. Petr. 11.
Es. 9.
Jer. 15.
Psal. 119.
Psal. 19.
Dan. 2.
Phil. 3.

Jer. 25.

Brand-Predigt

Iob. 10.
Esa. 5.
Jer. 48.
Psa. 73.
Sop. 1.
Jeremia die Klage gelesen wird / so setzet er hinzu: Ich wil heimsuchen die Leute / die auff ihren Hefen ligen / oder wie es in der heiligen Sprache lautet / die zusammen gelauffen / zusammen geflossen / wie Milch geläbet und dicke gemacht worden / ja wie Käse gerunnen / die sich zu sammen gekoppelt mit losen Stricken / unrecht zu thun / das ist / Ich wil den Leuten / welche sicher auff ihren Hefen stille ligen / wie ein Wein / der noch nicht abgelassen noch starck und kräftig ist / sind in keinem Unglück / wie andere Leute / bange machen / es sol die Stadt durchs Fewr meines Eysers verzehret werden.

Joh. 3.
Gen. 6.
Matt. 24.
Gen. 7.
Jerm. 6.
Jerm. 48.
Da Gott durch Noah mit der Lucern seines Worts die erste Welt ließ durchsuchen / sie aber die Finsternuß mehr liebeter denn das Liecht / sich den Geist des H. Erri nicht wolten straffen lassen / da suchte sie Gott auff den Hefen heim / nachdem sie assen / truncken / freyeten / und liessen sich freyen / daß alles Fleisch durch die Sündflut untergieng. Als die Jüden mit der Latern des göttlichen Worts heimgesuchet wurden / sie aber auff den Hefen blieben und sagte / Friede Friede / da kam Nebueadnezar als der Schröter / und mußte sie ausschroten / wie der H. Geist im Propheten Jeremia redet / andere Exempel zu geschweigen.

Joel. 2.
Lev. 26. &
Deut. 28.
Psa. 50.
Jerm. 29.
Amos. 6.
Sap. 2.
Es. 5.
Jerem. 18.
Also da der liebe Gott durch die Lehrer der Gerechtigkeit mit der Latern seines Worts ließ diese Stadt heimsuchen / den Einwohnern Segen und Fluch fürhalten / sie aber den Bund hinter sich warffen / sich vom Fewr des Worts nicht erwärmen lassen wolten / und die Wortprediger verachteten / da suchte sie Gott heim im Fewr seines Zorns / und zwar eben zu der Zeit / da sie auff den Hefen lagen / nach geendetem Jahrmarkt / da sie sich weit von bösen Tagen achtete / ein Nachbar dem andern zurieß: Wol her / laß uns wol leben / und sahen nicht auff das Wort des H. Erri / noch schaweten auff das Geschäfte seiner Hände / da redete der H. Erri plötzlich wieder diese Stadt / und Volck / stackte ein Fewr an / das auch

Brand-Predigt.

auch die Grundveste verzehrete/welches war der Werck-Prediger. Thr. 4.
Von solchem Fewr zu reden/ zeigt uns der Königliche Prophet an
in verlesenen Worten/ aus welchen wir betrachten wollen:

Was doch der Prophetische Geist mit diesen Worten wil
anzeigen und zuverstehen geben.

Weil wir an diesem Brandtage ins Haus des H. Ern kommen Pred. Sal. 5
sind zu hören/ so wollet/ ihr Lieben/ nach dem Exempel der
Purpurkrämerin Lydie achtung haben/ was da möge geredet wer- Actor. 16.
den.

GOTT/ Allmächtiger Gott/ laß dein Wort an ihro auch sein wie Ierm. 23.
dein Fewr/ zünde an unsere Herzen mit der glüenden Kule des
H. Geistes/ daß sie brennen/ damit wir uns hüten für dem Fewr Esa. 6.
deines Zorns/ für dem Hellschen Fewr/ und diese Stad nicht fer- Luc. 24.
ner ein Sabeera werde/ gib deinem Namen Ehre/ Amen. 5. Mo. 4.
Esa. 66.

Παρεγογως.

4. Mol. II.
Psalm. 115.

Wir sind in Fewr und Wasser kommen etc. In diesen
Worten zeigt König David an dreyerley:

1. Die Wunderliche Züchtigung;
2. Die göttliche Errettung;
3. Seine Herrliche Dancksagung.

I.

Wom Ersten saget er: Wir sind in Fewr und Wasser kom-
men. Durch das Wort Wir/ verstehet er sich und das
ganze Israelitische Volk/ die Israelitische Kirche. Das
Wörtlein Fewr hat unterschiedliche Bedeutung in der Schrift.

Einmal wird der Zorn dadurch verstanden/ denn der Zorn ist
eine Anzündung der Gallen Kranckheit/ und wird nach Mensch-
licher Art zu reden von Gott gebraucht/ der Würckung nach/ weil 5. Mol. 4.
der göttliche Zorn die Menschen wie Fewrstoppeln/ verzehret/ der- & 32.
glei-

Brand-Predigt.

- gleichem auch von der Zukunft des HERRN zum Gericht gesaget wird / Er werde durchs Fehr / das ist / durch seinen Zorn / die Gottlosen richten. König David vergleicht den göttlichen Zorn mit einer Büchse und Musqnete / da man bey dem angehenden Zünd-Pulver gewiß mercken kan / es werde das Fehr und Schuß bald erfolgen. Dampff / spricht er / gieng auff von seiner Nasen und verzehrend Fehr von seinem Munde / daß es davon plizet / welchen plizenden Zorn Gott an dem Berg Oreb hat hören lassen.
- Esa. 66.
Psal. 18.
2. Mos. 19.
Psal. 17.
Psal. 12.
1. Cor. 3.
- Zum 2. heist es eine Prüfung und Anfechtung. Du prüfest mein Herz / sagt David / und leuterst mich wie ein Metall. Die Rede des HERRN ist lauter wie durchleutert Silber. Also redet Paulus vom Bau der göttlichen Lehre / so probiret werde im Fehr / verstehe in Anfechtung.
- Drittens wird das Wort Gottes also genennet / weil es die Werke des Teufels verzehret und den Alten Adam mit seinen Früchten. Beym Propheten Jeremia sagt Gott der HERR: Ich wil mein Wort in deinem Mund zu Fehr machen / und dis Volck zum Holz / und sol sie verzehren.
- Ier. 5. & 23.
- Viertens wird der H. Geist Fehr genennet / weil er ein brennende lebendige Flamme des Eysers in den Herzen der Gottseligen anzündet / und den Unflat sündlicher Lüste verzehret. Darumb sagt Johannes der Teuffer von Christo / daß er werde mit dem H. Geist und mit Fehr täuffen. Da der Prophet Jeremias wegen seiner Predigen wenig gehöret und gunst bey seinen Zuhörern hatte / sprach er: ich gedachte / ich wil des HERRN nicht mehr gedenscken / aber Er ward in meinem Herzen wie ein brennendes Fehr In meinen Gebeinen verschlossen / daß ichs nicht leiden konte / und were schier vergangen; deutete hiemit an den H. Geist / welcher ihn getrieben.
- Matth. 3.
Jerm. 20.
Rom. 8.
- Fünffens heist auch der Krieg Fehr. Denn im Krieg brauchte man zweyerley Instrumenta und Werkzeuge / Schwert und Fehr /

Brand-Predigt

Fewr. Du mußt dem Fewr zur Speise werden/und dein Blut muß im Lande vergossen werden. Ezech. 2r. und Esa. 33. und Ier. 5. Apoc. 21. Matth. 25. Marc. 9.

Sechstens ist auch zu merken das hellische Fewer/der Pfuhl/so mit Schwefel und Fewr brennet/wie auch im Matthæo und Marco zu sehen.

Endlich/so wird auch Creuz und Trübsal Fewer genennet/wie es eigentlich allhier gebrauchet wird: Wir sind in Fewr kommen / das ist / wir haben erfahren viel und grosse Angst. So du durchs Fewer gehest/sagt der H. Err/will ich bey dir seyn/ das ist/ ich wil bey dir seyn in der Noth. Ob nun zwar König David vom Fewr des Elends redet/so wollen wir doch den buchstäblichen Verstand nehmen und gebrauchen für das natürliche irrdische Fewr/wie damit die Stadt Jericho sampt allen was drinnen war/dergleichen die Stadt Jerusalem durch Nebucadnezar verbrennet wurde. Psalm. 71. Esa. 43. Psalm. 91. Ioh. 6. 2. Reg. 25.

Zum andern sagt Dauid: Wir sind in Wasser kommen. Wie Fewr/also auch Wasser hat sonderliche Bedeutung in der Schrift.

1. Wird es für Gott gelesen. Mich die lebendige Quelle verlassen sie/ klaget der H. Err bey dem Jeremia. Jerem. 2.

2. Werden die Wohlthaten Christi dadurch verstanden/nemlich seine Lehre/der H. Geist und Gerechtfertigung. Alle die ihr durstig seid/ kompt her zum Wasser. Frische Wasser werden aus Jerusalem fließen/das ist/die himmlische Lehr. Im Johanne verspricht der Sohn Gottes zu geben lebendig Wasser/ das ist/ alle seine Wohlthaten; ob zwar der Evangelist fürnemlich die Gaben des H. Geistes versteht. Also bey dem Joel sagt der H. Err zu/ Er wolle seinen H. Geist ausgießen über alles Fleisch. Esa. 55. Ioh. 4. Ioh. 7. Ioel. 2.

3. Heißts Widerwerdigkeit / grosse Gefahr. David spricht/der H. Err habe ihn aus grossen Wassern gezogen. Es rauschet hie und da eine Fluth 2c. Gott hilff mir/denn das Wasser gehet mir biß an die Seele / und also heist es auch an diesem Ort/ grosse Noth und Angst. Wenn nun Fewr und Wasser zusammen ge-

set

Brand-Predigt

Isa. 54. setzet wird / bedeutet es alle Wetter der Trübsal. Nicht uneben wird es seyn / so wirs brauchen für das Ehrenwasser / wie in der Klage des Propheten Jeremia es also gelesen wird: Ach daß ich Wassers genung hette in meinem Haupte / und meine Augen Thränenquelle weren.

Ierm. 9.

Isa. 44.

Die Papisten verstehen hiedurch das Fegfeuer / da doch der Prophet des Wassers zugleich gedencket / und mußte folgen / daß bey dem Fegfeuer auch Wasser were / welches aber das Feuer dempffet. Daraus man sihet / daß es heißt / wie Gott redet: Sie wissen nichts und verstehen nichts / denn sie sind verblindet / daß ihre Augen nicht sehen / und ihre Herzen nicht mercken können / und gehen nicht in ihr Herz / keine Vernunft noch Wis ist da.

II.

Isa. 64.

Psalms. 23.

In andern Theil zeigt König David an die göttliche Errettung. Wir sind in Fehr und Wasser kommen / aber du hast uns ausgeführet und erquicket. Durch das Wort Du / verstehet er nicht Abraham / nicht Israel / die von uns nicht wissen / noch uns kennen. Nicht verstehet er S. Lorenzen und S. Florian / welche die im Pabsthumb in Fehers Nöthen anruffen: Nicht S. Christophen und S. Nielas / die sie in Wassersnöthen ersuchen / sondern Gott / welchen der Prophet in Anfang dieses Psalms also nennet: Jauchzet Gott alle Lande. Sprechet zu Gott / wie wunderbarlich sind deine Werck. Gott du hast uns versuchet; Daer denn das Wörtlein Du / fünfmal gesezet hat / Ursach / denn der Herr hat es gethan. Du hast uns ausgeführet und erquicket. Nach der heiligen Sprache wird gelesen: Du hast uns ausgeführet in die Erquickung / daß sich Leib und Seel erfreuet / wie es die 70. Dolmetscher gegeben. Oder / du hast uns nach ausgestandner Noth voll eingeschicket / nemlich Gutes und Barmherzigkeit / wie es in einem andern Psalm also gelesen wird. Oder du hast uns geführet

ret

Brand-Predigt

ret in das heilige Land/ darin Milch und Honig fleußt. Du hast uns ausgeführet in die Ruhe/ wie es ein alte Teutsche *Verhon* gibe. **S**ihet hiemit auff das Egyptische Diensthaus/ da die Kinder Isra- el in Fehr und Wasser kommen waren / da sie gezwungen wurden von Pharaos mit Unbarmherzigkeit / ihr Leben ward ihnen sawr gemacht mit schwerer Arbeit/ wie im Mose zu lesen. Daraus hat- te sie Gott geführet und erquicket. In der Wüsten waren sie ge- wesen in Fehr und Wasser/da war kein Brot noch Fleisch/da war kein Wasser/aber Gott hat sie daraus geführet und erquicket / ließ Engelbrot vom Himmel regen/ Er gab Fleisch/ das waren die Bach- teln/ gab ihnen Wasser aus den Felsen.

In Fehr waren sie kommen / als ihre Läger angezündet wurden/ daraus sie geführet und erquicket/ weil das Fehr wieder geleschet wurde.

In Wasser waren sie kommen/ daraus sie geführet und erqui- cket/ da sie durchs rothe Meer giengen.

In Fehr und Wasser waren sie kommen/ daraus sie geführet und erquicket/ wenn sie oft von wegen ihrer Sünden von den Fein- den geängstet wurden. Wie das Buch Josua / der Richter/ das erste und andere Samuelis/ und der Könige beweisen. Diese Wohltharen erkennete König David / deßwegen seine Dancks- sagung auch verrichtet/ und spricht :

III

Darumb wil ich in dein Haus gehen mit Brandopffer/ und dir meine Gelübde bezahlen. Ich wil in dein Haus ge- hen/ nicht ins Irinckhaus/ nicht ins Haus der Gottlosen/ darinn der Fluch ist / sondern in dein Haus. Was hat denn Gott für ein Haus?

Drey Häuser hat der grosse Gott. Eins ist der Himmel/ welcher sein Stul: Das ander/ ein frommes Herk/ und das dritte/ das Heiligthumb/ wo sein Wort rein gelehert/ und die H. Sacra-

B 2

ment

Brand-Predigt

menta nach dem befehl des H. Ern Jesu ausgeheilset werden. Von
 diesen dreyen Häusern saget Gott bey dem Esai: Ich wohne in der
 Höhe/und im Heiligthumb/und bey denen/so zuschlagenes demü-
 tiges Getstes sind. Unter diesen meinet alhier David Gottes
 Haus/nemlich das Bethaus/da man zu sammen kömpt zu predigen
 und zu dancken. Er wil aber nicht leer erscheinen/ sondern mit
 Brand-Opffer seine Danckbarkeit zu erkennen geben. Hiemit
 siehet er auff den Göttlichen befehl im Mose/da es mit dem Brand-
 Opffer diese Art hatte/Sie waren von Kindern/Schafen/Ziegen
 oder Vogeln/so mussten sie ganz verbrant werden. Und also wol-
 le er Gott seine Gelübde bezahlen/wemlich/wenn er aus der Noth
 geführet und erquicket worden. Wie er denn anderswo/da er von
 seinen Feinden bedrenget/angelobet/wie seine Ehre/das ist/Zung
 und Seitenspiel sol Lob singen und Gott dancken in Ewigkeit.
 Hilff mir Gott durch deinen Namen/und schaffe mir Recht durch
 deine Gewalt/so wil ich dir ein Freudenopffer thun/und deinem
 Namen dancken/das er so tröstlich ist/denn du errettet mich aus
 aller meiner Noth.

Das wil also König David/wenn er sagt: Wir sind in Feuer
und Wasser kommen / &c.

ΔΟΥΛΑΤΟ ΠΙΝΤΙΣ.

Als diesen Worten haben wir zu lernen/das gegenwertiger
 Feuer/und Brandtag uns allen allhier sol seyn ein Denck. und
 Dancktag/und denn auch ein Buß und Bet. Tag.

Ein Denck. und Danck. Tag sol er uns seyn der Noth halben
so diese Stadt betroffen:

Ein Buß und Bet. Tag/ vmb Abwendung der Noth/welche
diese liebe Stadt noch möchte betreffen.

Ein Exempel ist König David / der gedencet an das Feuer
und Wasser/an die Angst und Noth/darein er und das Volk Is-
rael

Brand-Predigt.

Israel kommen waren / er dancket auch seinem Gott für die Aueführung und Erquickung.

Er thut Buße und betet / welches zu sehen aus seinen verrichteten Brand-Opffer.

Dem laßt uns gleichfalls nachfolgen.

Was hat diese Stadt für Noth betroffen?

Zweyerley: Feuer und Wasser.

Wir sind in Feuer und Wasser kommen. Du liebe Geburtsstadt Schar / ich wil icko nicht sagen von deiner Kriegesnoth / so dich betroffen / denn wenn man deinen Jammer wägen / und dein Leiden zusammen an eine Wage legen solte / so würde es schwerer seyn denn Sand am Meer / sondern von Feuer und Wasser / darein du Anno / 16. nunmehr für 29. Jahren den 4. Julii / bist komen. Du warest für dem Brand wie eine Lustgarte / aber nach ihm wie eine wüste Einöde. Das macht das Feuer / welches frist Menschen und Vieh / das Feuer / welches frist Holz / Erde und Steine / ja das Wasser aus der Grubē / das Feuer / so verzehret grosse Tiefen / das Feuer / so verzehret hohe Thore und Grundveste / das Feuer / welches verzehret grosse Königliche Städte / verzehret die Früchte.

Es klagt icko gleichsam die ganze Stadt / ich bin in Feuer kommen / in dem ich von zwey Uhr bis Sechse / binnen 4. Stunden danieder gerissen durchs Feuer.

Die wohlklingenden Glocken / welche wie im alten Testamente die Posaunen / das Volk zur Kirchen ruffeten / sind in Feuer kommen / indem sie zerschmolzen wie Wachs.

Das edle Heiligthumb / der liebe Tempel / als der Schoß Gottes / darin Gott lehrete / und wie eine Mutter ihr Kind säugete und ernehrete mit der vernünftigen lautern Milch des Evangelii / und wie eine Mutter tröstete / ist in Feuer kommen / in dem er ohne Dach / ohne Pfortkirche / ohne Stützen / ohne Fenster hat seyn müssen.

Job. 6.

Joel. 2.

Job. 1.

1. Reg. 18.

Amos. 7.

Thren. 4.

Gen. 19.

Ezec. 19.

Jerem. 52.

Joel. 2.

22. Psal.

Psal. 74.

1. Petr. 2.

Esa. 66.

Brand: Predigt

Psa. 58.
Esa. 40. Die liebe Cangel/ von welcher die Seelenhirten ihre Stimme wie ein Posaune erhuben und trösteten/ ist in Feuer kommen.

Joel. 2.
4. Mos. 6.
& Syr. 36.
1. Cor. 10. Der herrliche Altar/ da die Priester des HErrn dienten/ den Segen Aaronis sprachen/ des HErrn Tisch/ auff welchem das gesegnete Brot/ als die Gemeinschaft des Leibes Christi/ und der gesegnete Kelch/ als die Gemeinschaft des Bluts Christi/ darge-reicht ward/ ist in Feuer kommen.

Der Tauffstein/ da die newgebornen Kinder durchs Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des H. Geistes zur Seeligkeit gelangen/ ist in Feuer kommen.

Tit. 3.
Psal. 150. Die liebliche Orgel/ helle und wohlklingende Cymbeln/ dar-mit der HErr ward gelobet/ ist in Feuer kommen.

Psal. 74. Das schöne Taffelwerck ist in Feuer kommen.

Die Stüle und Stände sind in Feuer kommen.

Luc. 7.
Eph. 6. Die Synagog und Schule/ darinn die Jugend in der Suche und Vermahnung zum HErrn erzogen ward / ist in Feuer kom-men.

2. Chron. 19
Esa. 1. Das löbliche Rathhaus / da das Gerichte nicht den Men-schen/ sondern Gott gehalten wurde/ da man den Unterdruckten solte helfen/ den Waisen Recht schaffen/ und der Witwen Sache fördern/ ist in Feuer kommen.

Psal. 144.
Esa. 1. Die wohlgebauten Wohnhäuser/ Stuben/ Kammern sampt allen Vorrath/ den man heraus geben konte / sind in Feuer kom-men/ also gar/ daß was noch übrig von der lieben Stadt wie ein Häußlin in Weinberge / und wie eine Nachthütte in Kürbs-Gar-ten.

Nicht allein klaget die Stadt wegen des Feuers/ sondern auch wegen des Wassers; Wir sind in Wasser kommen.

Jerem. 9. Wer ist damals nicht in Wasser kommen über den Anblick der Feuersbrunst/ und mit Jeremia geklaget: Ach das ich Wassers-gnung

Brand, Predigt.

gnung hette in meinen Häupte/ und meine Augen Ehrenquelle
werden/ daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die im Brand ver-
derben in meinem Volk.

Wer ist nicht in Thränen Wasser kommen/ wenn er an vielen
Enden die liebe Stadt hat angezündet/ und also das plötzliche Ver- Jerem. 6.
derben gesehen?

Wer ist nicht in Thränen Wasser kommen / wann er die lie- Zophan. 1.
ben Glocken hat stürmen und kläglich anschlagen hören als Trom-
peten und Posaunen/ zum Zeichen des göttlichen Zorns?

Wer ist nicht in Thränen Wasser kommen / wann er die
Glocken/ das herrliche Gebäude des Tempels hat müssen sehen vom Thren. 5.
Fever verzehret werden/ die Cron unsers Häuptes abfallen?

Wer ist nicht in Thränenwasser kommen/ wenn er das Sucht- 2. Petr. 2.
haus/ die Schule hat sehen zu Aschen gemacht werden?

Wer ist nicht in Thränenwasser kommen/ wenn er den Rathstul Jerem. 14.
so elend und jämmerlich hat ligen sehen?

Wer ist nicht in Thränenwasser kommen/ wenn er ein Haus
nach dem andern / seine liebe Hütte und Vorrath hat müssen von Psalm. 74.
Fever gefressen/ und alles verderbet sehen?

Wer ist nicht in Thränenwasser kommen / wenn er ja etwas
noch aus dem Brand errettet/ erfahren müssen/ daß es von seinem Esa. 8.
Nechsten/ Raube bald / ist genommen worden?

Wer ist nicht in Thränenwasser kommen/ wenn er für grosser
Sonnenhize selbigen Tages und zugleich der Fenersglut / sein
Haus verlassen/ aus der Stadt weichen/ unter den Shaw des Him- Jerem. 12.
mels/ mit Jacob auff einem Stein / an stat eines Hauptküssens/ Esa. 51.
ligen müssen? Dan. 4.
Gen. 28.

Wer ist nicht in Thränenwasser kommen / wenn er nackt und
bloß hat müssen herbergen/ Fremdling seyn in Mesech/ und woh- Job. 1.
nen in den Hütten Redar/ da es seiner Seelen bange worden/ da zu Psalm. 120.
wohnen?

Wer

Brand-Predigt.

- Wer ist nicht in Thränenwasser kommen / wenn er sein leimern Haus hat müssen sehen zum Steinhaußen gemacht und verwüßet?
- Pfalm. 79. Da wird manch frommes Herz geweinet haben / daß ihm die Thränen über die Backen gelauffen / und niemand unter den Freunden / der ihn getröstet / sich bekümmert haben: Woher nehmen wir Brot / was werde ich mit meinen Kindern essen / was werde ich trincken / wer wil mir meine Hütte wieder aufrichten.
- Thren. 1.
Matth. 6.
Jerem. 10. Da wird manch Vater-Mutterherz in Thränenwasser kommen seyn / wenn dem Säugelinge seine Zunge für durst an dem Gaumen gefleht / die jungen Kinder Brot geheischen / und niemand gewesen / der es ihnen gebrochen. Da wird man Thränenbrot genossen / seinen Tranck mit Threnen gemischt / und sein Bette mit Threnen genezet haben. Da wird man eine klägliche Stimme und bitteres Weinen bey Jungen und Alten gehört haben. Als König David mit seinen Männern aus der Philister Lager gen Biflag zu seiner Wohnstatt kam / und dieselbe mit Feuer angezündet sahe / hub David und das Volck an zu weinen bis sie nicht mehr konten. Wie einem Haußvater und Haußmutter bey ihrem abgebrandten Hause und Gut allhie zu muth gewesen / können sie / welche es betroffen / am besten wissen / ich als damals saugendes Kind muß mit Mose bekennen / ich habe eine schwere Zunge und Sprache / solche Noth außzusprechen / gewiß ist / es werden ihrer viel nicht ehe aufgehöret haben zu weinen / bis sie nicht mehr gekont / so gar daß es kein Wunder gewesen / daß grosse Threnenwasser hette das erschreckliche grosse Feuer geleset. Heist also recht / wir sind in Feuer und Wasser komen. Solche Lehr sol uns dienen zur Vermahnung / solch Feuer und Wasser nicht zu vergessen / sondern in das Buch unsers Herzens zu schreiben zum Gedächtniß. Von Sodoma sagt das Buch der Weisheit / daß ihr verwüßt Land noch rauche zum Zeugniß der Bosheit / und die Salzseule stehe zum Gedächtniß der ungläubigen Seelen. Also / sehen wir allenthalben / in dieser Stadt /
- Thren. 4.
Pfalm. 80.
Pfalm. 102.
Pfalm. 6.
Jerem. 31.
1. Sam. 30.
2. Mos. 4.
2. Mos. 17.
Sap. 10.

Brand. Predigt.

Stadt/ die ruderer, Merckmahle und Brandstete des Schazers
Brandes/ sonderlich den Ort/ wo das Feuer auskommen/ und
gleichsam rauchen/ zum Zeugnuß unser Bosheit und Gedächtnuß
derer/ die es nicht gläuben wollen. Darumb gedencke des
zornigen HErrns/ und lasse euch den Brand im Herzen seyn. Jerom. 51.
Hütet euch und bewahret ewer Seele/ daß ihr nicht vergesset der 5. Mos. 4.
Geschicht/ die ewre Augen gesehen/ den Brand/ so ewer Augen
mit Thränen gesehen/ lasse denselben nicht aus ewrem Herzen
kommen all ewer Lebenslang. Hausväter/ Hausmütter/ sollen
es ihren Kindern kund thun/ ja schärffen/ das ist/ immer treiben/ 5. Mos. 6.
damit sie es im Gedächtnuß behalten/ es sol ein Denckmahl seyn
für unsern Augen. Sage ewren Kindern davon/ und lassets
ewre Kinder ihren Kindern sagen/ und dieselbigen Kinder ih-
ren andern Nachkommen. Vergesse ich dein/ O Stadt S.
schaz/ in deinem Brandschaden/ so werde meiner Rechten ver-
gessen/ meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben/ wo ich
dein nicht gedencke. Joel. 1.
Psal. 137.

Dis sol also ein rechter Dencktag seyn. Nicht allein aber
ein Dencktag/ sondern auch ein Dancktag/ daß wir nach dem
Exempel Davids im Hause des HErrn/ Gott danken/ weil er
uns in Feuer und Wasser zwar kommen lassen/ aber auch wieder
ausgeführt und erquicket.

Ausgeführt und erquicket hat er uns/ indem er die Kloster-
Kirche unter dem Schatten seiner Flügel gehalten/ da man das
Wort Gottes/ so unsers Herzens Freud und Trost/ hören kön-
nen/ daß betrübe Seelen nicht vergangen in ihrem Elende. Psal. 36.
Jerem. 15.
Psal. 119.

Ausgeführt und erquicket hat er uns/ in dem er im Kloster
der zarten Jugend einen Ort für behalten/ damit sie die Furcht
des HErrn/ so der Weisheit Anfang/ lernen/ an Alter/ Weis-
heit und Gnade bey Gott und den Menschen zunehmen/ und al-
so dem HErrn Christo zugeführt werden möchte. Psal. 111.
Luc. 2.
Marc. 10.

E

Aus

Brand-Predigt.

- Dan. 9.** Ausgeföhret und erquicket hat er uns / weil der HErr sein Heiligthumb das verstöret war / gnädig angesehen / umb des HErrn willen / dis liebe Zion und Pfarrkirche / wie sie iezo stehet / wieder anrichten lassen / damit seine Ehre im Volck groß / und herrliche Dinge in ihr geprediget wurden bis auff diesen Tag.
- Syr. 36.**
87. Psal. Ausgeföhret und erquicket hat er uns / weil er das Raht-
Marc. 15. haus hat auffrichten lassen / da Erbare Rathsherren durch die
Prov. 8. Weisheit Gottes das Recht sehen / und die Gerechtigkeit lieb
Sap. 4. haben.
- Matth. 17.** Ausgeföhret und erquicket hat er uns / in dem der wunder-
Isa. 17. bare Gott / in benachbarten Ländern und Städten / Böhmen /
Rom. 15. Oesterreich / Polen / Württemberg / Nürnberg / Leipzig Fische
Phil. 4. verschaffet / die ihren Stater gegeben / wolthätige Herzen / als
Zach. 1. Säugammen erwecket / die willig eine gemeine Steuer zusam-
men gelegt haben / den armen Heiligen allhie / uns in leiblichen
Gütern Dienste erwiesen / welche ein süßer Geruch und ange-
nehmes / Gott gefälliges Opffer / von Paulo genennet wird /
damit die Zimmerschnur in der Stadt gezogen / daß sie wieder
erbawet worden.
- Dan. 3.** Ausgeföhret und erquicket hat er uns / weil man nicht er-
fahren / daß ein Mensch in der grimmigen Fenersflamme sey
verdorben.
- Amos. 4.** Ausgeföhret und erquicket hat er uns / in dem noch etliche
und Zach. 3. Häuser als ein Brand aus dem Feuer gerissen / da sich mancher
Gen. 19. abgebranter Mann / wie Loth in Zoar / hat auffhalten können.
- 2. Mos. 8.** Ausgeföhret und erquicket hat er uns / daß er bisher in so
Osez. 11. grosser Kriegs-Vnrub / da es kein Wunder gewesen / daß die
Stadt / die voller Soldaten / wie Egypten voller Unziefer / ge-
wimmelt / were angezündet / und ein Adama oder Zebotim aus
derselben gemacht worden / das arme Städtlein noch wie ein
Auge

Brand: Predigt.

Zugapffel im Auge behütet / und wie ein Adler über seine Jungen / geschwebet / wie eine Gluckhenne unter den Flügeln der Allmacht beschützet.

5. Mos. 32.
Matth. 23.

Wer wolte nun dieses ihm nicht seyn lassen ein Ermahnung / dem lieben Gott Danck zu opfern / und seine Gelübde zu bezahlen; Lobe den HErrn meine Seele / und vergiß nicht was er mir Guts gethan hat / der dein Leben vom Verderben erlöset hat / der dich gekrönet mit Gnad und Barmherzigkeit. Wer Gott eine Gelübde bey dem Fenerschaden gethan / daß / so er würde mit ihm seyn / Brot zu essen geben / und Kleider anzuziehen / ihn segnen / daß er sein Brandstetlein und Hütte wieder auffrichten / und die Lücken verzeunen könne / der HErr sein Gott seyn solle / wolan / der halte diese Gelübde / schwäche sie nicht / sondern thue was zum Munde ist ausgegangen / nach dem Befehl des HErrn; Was du gelobet / das halt / es ist besser / du gelobest nichts / denn daß du nicht heltest / was du gelobest. Denn es kein Zweifel / es werden viel bey der Fenersnoth geschrien haben: Ach Gott hilff mir aus dieser Noth / ich wils nimmermehr vergessen / sondern dir dancken / und meine Gelübde bezahlen. Nun so bezahle an dem Brandtage und allzeit im Hause des HErrn deine Gelübde / dancke Gott / daß er dir eine Stete geben / da du ruhen kanst. Nach dem Exempel Davids / der gieng mit Brandopffer ins Haus des HErrn.

Psal. 50.

Psal. 103.

1. Mos. 28.

Amos. 9.

4. Mos. 20.
Pred. Sal. 5.

Psal. 116.

Psal. 132.

Im Alten Testament / wer ein Brandopffer thun wolte / mußte seine Hände auffs Brandopfers Haut legen / seine Sünden im Glauben an Christum bekennen / zur Versöhnung. Also verrichte ein jeder sein Brandopffer im Glauben an Christum / der ist die Versöhnung / er verrichte es im Nahmen des HErrn Jesu / und dancke Gott und dem Vater durch ihn.

3. Mos. 1.

1. Johan. 2.
Coloss. 3.

In dem Brandopffer mußte alles aufgeopfert und verbrant

Brand-Predigt.

2. Mos. 6. werden; Also muß ein jeder sein ganz Herz/ ganze Seele/ ganzes Gemüte Gott auffopffern.
und Matth. 22

Thren. 3. Zum Brandopffer sollen wir ins Haus des HErrn bringen/ den Mund/ und sagen: Die Güte des HErrn ist/ daß wir nicht gar aus sind / etc. Wenn uns der HErr nicht ein Weniges hette lassen vberbleiben/ so weren wir wie Sodom und gleich wie Gomorra. Das heisst der Prophet Oseas die Farren unserer Lippen opffern/ das nennt die Epistel an die Hebreer / Früchte der Lippen opffern.
Esa. 1.
Hos. 14.
Ebr. 13.

Zum Brandopffer sollen wir ins Haus des HErrn bringen/ die Augen/ daß sie stracks für sich sehen / sollen seyn wie Tauben-Augen/ nicht ärgerliche / nicht schalkichte / sondern die auffgehoben werden zu den Bergen / von welchen uns Hülffe kömmt.
Prov. 4.
Cant. 1.
Matth. 18.
Matth. 6.
Psal. 121. &
25. Psalm.
Luc. 5.
Phil. 4.

Zum Brandopffer sollen wir ins Haus des HErrn bringen die Ohren/ zu hören das Wort Gottes/ zu hören/ was warhafftig/ was erbar/ was gerecht / was keusch/ was wol lautet.

Zum Brandopffer sollen wir ins Haus des HErrn bringen die Hände/ damit sie was Gutes schaffen.
Eph. 4.

Die Füße / daß sie wallen zum Hause Gottes mit Frolocken und Dancken/ stehen in den Thoren Jerusalem/ nicht laufen zum Tode/ sondern zum Leben.
Psal. 42.
Psal. 122.
Prov. 5.
Matth. 7.

Kürzlich/ wir sollen unsere Leiber begeben zum Opffer/ das da lebendig/ heilig und Gott wolgefällig sey/ welches ist unser vernünftiger Gottesdienst. Wann dieses geschicht/ so wird dieser Tag ein rechter Denck- und Dancktag. Es ist aber nicht gnung / sondern es sol auch seyn ein Buß- und Bet-Tag.
Rom. 12.

Die Brandopffer im Alten Testament / ehe sie geopffert/ mußten sie zuvor getödtet werden. Wollen wir Gott ein angenehmes Opffer bringen/ so müssen wir unsere mit Sünden besleckte Glieder
Coloss. 3. Glic

Brand-Predigt.

Glieder tödten / unser Fleisch kreuzigen / sintemal der Gottlo- Gal. 5.
sen Opfer ist dem HErrn ein Grewel / Ursach / denn sie wer- Prov. 15.
den in Sünden geopffert. Esa. 66.

Die Brandopffer im Alten Testament ehe sie angezündet /
mussten sie zuvor abgezogen werden.

Unser Dankopffer muß auch bloß ohne Heuchelei seyn / Syn. 1.
müssen mit Mose und Josua die Schuhe ausziehen. Die Schu- 2. Mos. 3.
he / wie sie aus toden Häuten gemacht werden / also müssen wir and Jos. 5.
die toden Wercke der Sünden ablegen / als Wercke der Fin- Matth. 8.
sterniß. Rom. 13.

Der Brandopffer Eingeweid und Schenckel mussten mit
Wasser abgewaschen werden / für dem Opfer. 1. Tim. 2.

Wir sollen auch heilige Hände zu Gott auffheben / nach der
Bermahnung Göttlicher Majestät / waschet / reiniget euch / thut Esa. 1.
ewer böses Wesen von meinen Augen / laßt ab vom Bösen / ler-
net Gutes thun / ic.

Wie das Wasser sehr nöthig ist in einer Stadt / und daher
auch für den Thüren Gefässe mit Wasser seyn müssen / daß / wenn
Fever vorhanden / es in Bereitschaft zu finden / demselben zu
widerstehen. Also ist das Bußwasser ein nöthiges Stück in dem
Herzens Gefässen zu bewahren mit der Sünderin Maria
Magdalena / damit man das Feuer Göttliches Zorns leschen / Luc. 7.
wie David vermahnet: Küßet den Sohn / verstehe mit dem Kuß Jerem. 17.
herklicher Buße und Gebet / daß er nicht zürne / und ihr umb-
kommet auff dem Wege ewers Lebens. Da sollen wir nach
Joels Bermahnung bereit seyn / das ganze Volk / die Eltesten /
die jungen Kinder und Säuglinge sollen ins Haus des HErrn
kommen / die Priester zwischen der Halle und Altar sollen sagen:
HErr / schone deines Volcks / und laß dein Erbheil diese Stadt
Utschlag / Utschad / nicht mehr verderbet / zu Schanden werden.

Brand-Predigt.

Das sollen wir mercken zur Warnung / uns für dem Sündengeniste als Zunder göttliches Zorns und schrecklichen Feuer zu hütten / daß Gott uns nicht weiter also kommen lasse. Denn ob zwar durch Nachlässigkeit / oder Bosheit der Mordbrenner ein Feuer auskommen kan / welches im Buch Hiobs ein aufgeblasenes Feuer / wird genennet / wie man auch von Oschaker Brand / und andern im selbigen Jahr mit Feuer verderbten Städten ausgehen wil: So ist gewiß / daß es ohne Gott und seinen Gerichten nicht geschehe. Denn ja alle unsere Haer auff dem Haupte gezehlet sind / und so wenig ein unnützer Sperling auf die Erde fällt / so wenig der Teufel / welcher doch der starcke Gewapnete von dem Sohne Gottes genennet wird / ohne Zulassung in die Säwe fahren konte / was sag ich Säwe / so wenig er nur eine Laß konte herfür bringen in Egypten / so wenig und noch weniger hette ohn Gott der Brand / welcher so viel Herzen hoch betrübet / geschehen mögen. Denn Gott zündet das Feuer an / er leßt regen Blitz / Feuer etc. Feuer / Hagel / sind streitende Soldaten / welche sein Wort ausrichten / und sind geschaffen zur Rache. Die Ursach / warum Gott das Feuer sendet / giebt der Apostel: Die Menschen / spricht er / häuffen ihnen selbst den Zorn auff den Tag des Zorns / oder wie es in der Griechischen Sprache lautet / sie samlen ihnen gleichsam zum Schatz den Zorn. Was dis für ein Schatz sey meldet der Prophet: Der H. Err hat seinen Schatz (Zeughaus / Rüstammer) auffgethan / und die Waffen seines Zorns herfür gebracht.

Die Sodomiter wurden mit Feuer vom Himmel gestraffet / sie kamen in Feuer / warum? Umb ihrer bösen Sündenbrunst willen.

Die eusersten Läger in Israel kamen in Feuer / warum? Weil die Flamme der Liebe zusehr an das Zeitliche war gerathen / mußte sie mit Feuer verzehret werden. Die

Amos 4.

Jerem. 7.

2. Mos. 22.

Hiob. 20.

Matth. 10.

Luc. 11.

Matth. 8.

2. Mos. 8.

Thren. 1.

Amos. 7.

Psal. 11.

Psal. 148.

Syr. 40.

Rom. 2.

Jerem. 50.

1. Mos. 19.

4. Mos. 11.

Brand-Predigt.

Die Söhne Aarons kamen in Feuer/ Warumb? Umb
der Abgötterey und falschen Gottesdienst willen.

3. Mos. 10.

Nachdem das Gottlose wesen dieser Stadt war angezündet wie ein Feuer / das ist / weil die Einwohner ihren Nächsten aussogen / und gleichsam sein Gut und Blut verzehreten mit Ungerechtigkeit und Unterdrückung / so kam die Stadt ins Feuer / und hat das ungerechte Gut verzehret.

Esa. 9.

Da man den Sabbat nicht heiligte / ließ Gott ein Feuer in unsern Thoren anstecken / das die Häuser verzehrete.

Jer. 17. und
Of. 8.

Da man nicht Gerichte hielt / nicht errettete den Beraubten aus des Frevlers Hand / fuhr des H. Ern Grimm aus wie ein Feuer / und zündete an. Das ist die Ursach / warumb Gott diese Stadt in Feuer hat kommen lassen.

Jerem. 21.

So lieb nun einem jeden ist sein Haus / Hoff und Nahrung / so lieb ihm seine Kinder und Kinder / ja so lieb ihm sein Leben / so sündige er nicht mehr / auff daß ihm nichts ärgers wiederfahre. Im Nehemia bekante das Volk Israell nach der mit Feuer verderbten Stadt Jerusalem und wieder Anrichtung derselben / seine Sünde / erzehlete die grosse Gutthaten / so Gott ihm erwiesen / bat umb Abwendung der wolverdienten Straffen. Dem laßt uns auch nachfolgen.

1. Mos. 19.

1. Mos. 32.

Hiob. 1.

Johan. 5.

Nehem. 9.

Sonderlich weil das grosse Kriegsfeuer noch immer liechterloh brennet / und / diese Stadt oft in Feuer und Wasser kommen ist / den Feinden und Freunden in die Kappuse gegeben worden / aus dem Friede vertrieben / daß alles Vermögen dahin / daß Jacob auffgefressen / und seine Häuser verwüestet / und wol fast keiner in dieser Stadt der nicht klagen und sagen muß : Ich bin in Feuer und Wasser kommen.

Jerem. 15.

Thren. 3.

Psal. 79.

In Kriegsfeuer und Threnenwasser ist kommen die liebe Kirche / weil durch stetes Inquartiren / Contribuiren / Tribuliren
alles

Brand-Predigt.

Syr. 7.
1. Cor. 9.
Ebr. 13.
2. Reg. 4.
1. Reg. 17.

alles erschöpffet/ daß Kirchen- und Schuldienern ihr Theil und verdienter Lohn nicht kan gereicht werden/ dabey sie sich mit den Thyrigen mögen ernehren/ müssen also ihr Ampt mit Seuffzen verrichten/ sich mit dem bitteren Colochynten Topff begnügen lassen/ daß sie Gott oft wunderbarlich mit Elia aus dem Mehlfäßlein der Witwen zu Zarpath speisen muß.

Rom. 13.
Prov. 30.
Esa. 51.
Hiob. 30.
4. Mos. 14.
Esa. 21.

In Kriegsfeuer und Thränenwasser ist kommen das Rathshaus/ indem der lieben Obrigkeit gebührender Schoß und Zoll nicht kan gegeben werden/ nachdem die Blutägel und Schinder allen Vorrath hinweggerissen/ und müssen die lieben Regenten von denen/ welcher Väter sie nicht geachtet/ unter die Schaffhunde zu stellen/ verspottet und geängstiget werden/ daß sie mit Mose wolgeplaget seuffzen/ und in der lieben Nacht keine Ruhe haben können.

Thren. 5.
Esa. 5.
Of. 9.
Ezech. 2.

In Kriegsfeuer und Thränenwasser sind kommen Hausväter/ Hausmütter/ Witwen/ Waisen/ daß Knechte über sie herrschen/ und ist niemand der sie von ihrer Hand errette. Man treibt sie über Hals/ und wenn sie schon müde/ lesse man ihnen doch keine Ruhe. Ihre Häuser stehen wüste und öde/ da Häuser stehen sollten/ sind Nesseln und Dornen. Wo man sich hinwendet/ da findet man in allen Häusern/ den Prophetischen Briefflage/ Ach und Weh/ angenagelt. Sie girren wie eine Taube/ und winseln wie eine Kranich und Schwalbe. Ach das Kriegesfeuer verzehret Gut/ das Kriegsfeuer verzehret Muth/ das Kriegsfeuer verzehret Blut.

Esa. 38.
Amos. 4.

Amos. 7.

Demnach so laßt uns ermahnet seyn zu beten/ der HErr so uns in dis Feuer und Wasser kommen lassen/ wolle uns auch heraus führen und erquicken. Ach HErr/ HErr/ sey gnädig/ wer wil Jacob/ wer wil dem ganzen Lande/ wer wil dieser armen Stadt wieder auffhelffen/ denn sie ist ja gering.

Ach

Brand-Predigt.

Ach HErr / führe doch aus und erquickte diese Pfarrkirche / laß sie seyn ein Ariel und Gottes Löwe / eine Ahaliba mein Gezelt in ihr / eine fröliche Stadt und Schawthal / deine Lust an ihr / eine Stadt Gottes / Gottes Ruh; Sey du bey ihr / sey du mit ihr / sey du in ihr / sey du neben ihr / und hilff ihr frühe / laß deinen Weinberg von den wilden Säwen / das ist / Verfolgern nicht zerwület / und von den Füchsen / das ist / Kesern und irrigen Lehrern nicht verderbet werden / erhalt darin die Lehrer der Gerechtigkeit / wie ein Petschafft-King.

Esa. 29.
Ezech. 33.
Esa. 22.
Esa. 62.
Psalm 46.
Ps. 132. & 46
Psal. 80.
Cant. 2.
Dan. 12.

Ach / HErr / führe doch aus / und erquickte einen Ehrenvesten Rath / gib ihm ein gehorsames Herz das Volck zu richten und zu verstehen / was gut oder böß / sende ihm Hülffe vom Heiligthumb / und stärke ihn aus Zion / gib ihm was sein Herz wünschet / und erfülle alle Christliche gute Anschläge.

Hag. 2.
1. Reg. 3.
Psal. 20.

Ach / HErr / führe doch aus und erquickte die ganze Bürgerschaft / reiß sie aus dem weiten Rachen der Kriegsangst / die noch keinen Boden haben wil / laß ihren Fisch Ruhe halten voll alles Guten / zubrech das Angstjoch und den Stecken ihres Treibers / wie zur Zeit Midian.

Hiob. 36.
Esa. 9.

Ach / HErr / führe doch aus und erquickte diese ganze Stadt / behüte sie wie ein Augapffel im Auge / beschirme sie unter dem Schatten deiner Flügel / erstatte alle die Jahre / welche die Heuschrecken / Geschmeiß und Raupen / die frembden Völcker / die dein grosses Heer / haben gefressen; Segne die den HErrn fürchten / segne sie ie mehr und mehr / Sie und ihre Kinder.

Psal. 17.
Joel. 2.
Psal. 115.

Also sollen wir den Buß- und Bet-Tag halten und diese zwey Scherfflein Buß und Gebet an diesem Brandtage in Gotteskasten / das ist / dem HErrn Jesu in seinen Gnadenschoss werffen / hoffende / Er werde sie mit den Augen seiner Barmherzigkeit ansehen. Denn das Gebet des Gerechten vermag viel /

Jac. 5.

D

wenn

Brand-Predigt

Pfal. 145.

1. Mos. 19.

1. Mos. 18.

1. Mos. 19.

2. Mos. 32.

Pfal. 102.

2 Chron. 20.

Esa. 37.

Jer. 18.

Dan. 9.

Amos. 7.

Ezech. 22.

Esa. 37.

Pfal. 85.

Pf. 66. & 25.

Hiob. 41.

Eph. 3.

Pfal. 77.

Isaiah,
Jeremias

wenn es ernstlich geschieht. Ein Exempel ist von Abraham / dem der langmütige Gott sein inständiges und gleichsam unverschämtes Bitten zu gut hielt / und machte es wie es Abraham haben wolte / daß er von funffzig bis auff zehn immer zehen zurückfakte / und umb der Zehen willen / wenn sie gerecht / flehete / der Städte zu verschonen / welches Gebet Gott ohne Zweifel erhöret / und Abraham / wenn er bloß und schlechter ding für die Städte gebeten / und nicht nach Anzahl der Frommen / solches auch erhalten hette; Denn der Herr ist nahe allen die ihn anrufen / allen die ihn mit Ernst anrufen / Er thut was die Gottesfürchtigen begehren / und höret ihr Schreyen / und hilft ihnen. Ein Exempel dessen ist auch Loth / der bat umb das Städtlein Zoar / Gott hatte allbereit den Stab über dasselbe gebrochen / und dennoch verschonet er umb des einigen Gottesfürchtigen Gebets willen.

Und wer weiß / was für ein Abrahams / für ein Loths / für ein Moses / für ein Davids / für ein Daniels / für ein Amos / Herse für den Riß gestanden / daß die Stadt im Feuer nicht ganz verderbet / und im Kriege zum Steinhaußen ist gemacht worden. Sol uns demnach dieses lezlich dienen zum Trost / daß dieser alte Gott noch lebet / so uns vormals gnädig gewesen / aus dem Feuer und Wasser / aus allen unsern Nöthen ausgeführet und erquicket / der werde unser Stadt noch ferner ausführen und erquickten.

Zum Trost / daß der reiche Gott noch lebet / der doppelt segnen und wieder geben kan / was wir verlohren.

Zum Trost / daß der allmächtige Gott noch lebet / der überschwenglich thun kan / über alles / daß wir bitten und verstehen / dessen rechte Hand alles endern kan.

Zum

Brand-Predigt.

• Zum Trost/ daß der barmherzige Gott noch lebet/ dessen Barmherzigkeit zu brünstig/ daß er nicht thun wil nach seinem grimmigen Zorn / dessen Gnade waltet über uns in Ewigkeit/ mit grosser Barmherzigkeit uns samlet/ damit wir in sein Haus gehen können mit Brandopffer.

Os. 11.
Pfal. 117.
Esa. 54.
Pfal. 116.

Zum Trost/ daß der trewe warhafftige Gott noch lebet/ welcher gewiß helt was er zusaget. Nun aber hat er zugesagt/ wann du durchs Feuer gehest / wil ich bey dir seyn/ daß dich die Flamme nicht sol anzünden / und so du durchs Wasser gehest / wil ich bey dir seyn / daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen/ das wird er auch halten.

5. Mos. 32.
Pfal. 33.
Esa. 43.

Welchen Gott in Feuer und Wasser hat kommen lassen/ der erinnere sich/ wenn er einem sein Haus vermietet/ und es ihm aus Ursachen loskündigte / er es sich nicht dörfte beschweren noch verdrissen lassen. Nun/ wir seind eingemietete Gäste in der Welt/ und Frembdlinge/ Gott hat Macht auffzukündigen/ das wirt Abraham weichen mußte. Er tröste sich ^{aber} auch darneben / daß Gott ihm ein ander Haus im Himmel bereitet habe/ so nicht mit Händen gemacht. Ist dein verbrantes eingerissenes Haus liecht gewesen/ liebe Seele/ und die Herrlichkeit des jetzigen wie nichts gegen dem vorigen / wolan / die Wohnung im Himmel ist liechter. Hat dein Haus viel Gemächer gehabt/ wolan/ im Himmels Hause sind viel Wohnungen. Ist dein Haus geziert gewesen/ wolan/ das Haus im Himmel ist schöner/ dessen Mawren von Zaspissen. Mußt du gleich hie im Streit seyn/ voller Vnrub / in Feuer und Wasser kommen / sitzen und weinen ; Tröste dich/ daß Gott / der die drey Männer aus dem Feuer geführet / der Gott/ welcher Mosen aus dem Wasser geführet/ werde auch dich aus dem Feuer und Wasser/ das ist/

3. Mos. 25.
1. Mos. 12.
2. Cor. 5.
Hagg. 2.
Apoc. 21.
Joh. 14.

Apoc. 21.
Hiob. 7.
Hiob. 14.
Pfal. 66.
Pfal. 137.
Dan. 1.

aus 2. Mos. 2.

Brand-Predigt.

Job. 5.
Ela. 32.

Apoc. 2.
Pfal. 126.

Pfal. 16.
Pfal. 66.

Pfal. 115.

aus sechs Trübsalen erretten / und in der siebenden kein Ubel rühren lassen / dich ausführen in das Himmlische Canaan und erquickten in stolzer Ruhe / dein Thränenwasser wird Gottes liebe Hand von deinen Augen abwischen / da wird dein Mund voll Lachens / und deine Zunge voll Rühmens seyn / da wirst du sagen: Der H. E. R. R. hat grosses an mir gethan. Da wirst du mit Freuden sagen: Ich bin in Feuer und Wasser kommen / aber du alter Gott / du reicher Gott / du allmächtiger Gott / du barmherziger Gott / du trewer warhafftiger Gott / hast mich ausgeführt und erquicket. Darumb wil ich in dein Haus / da liebliches Wesen ist / gehen mit Brandopffer / und dir meine Gesühnde bezahlen / Amen.

H E R R / deinem Namen
gib Ehre!



1077

m. 5.

Pon Yd 3262, Qk

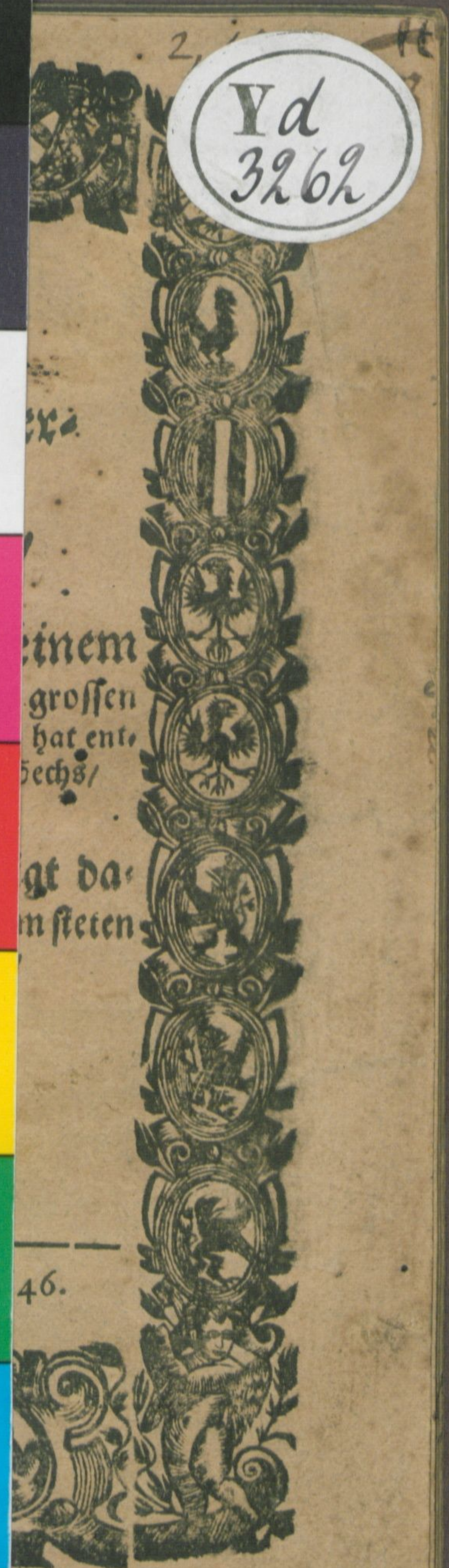
ULB Halle 3
003 142 06X







In ein
selbst/
Welc
Fewer
Sünder
stehen



46.
in
grossen
hat ent
sechs/
gt da
m steten

Yd
3262

